Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 67 (2010)

Buchbesprechung: Bibliografie

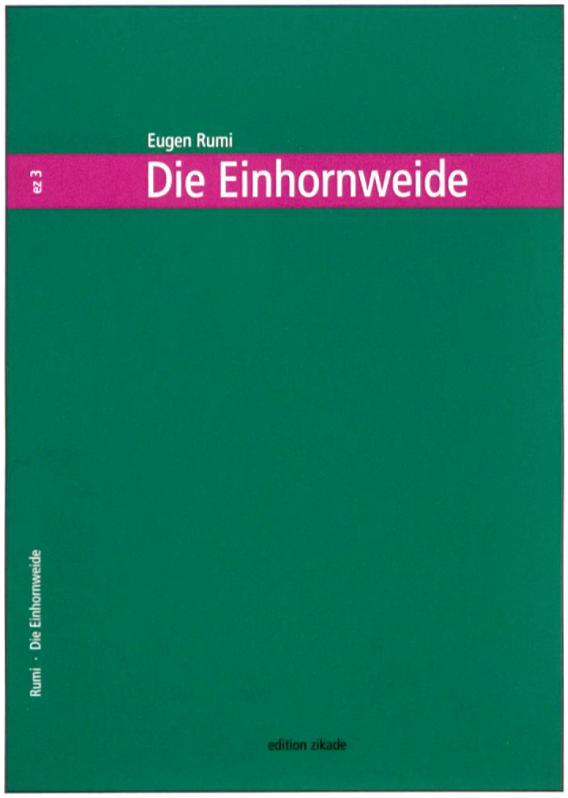
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Einhornweide
(999 Kondestruktionen)
Jahraus und Jahrein
(Haiku und Senryû)
Gedichte 98 – 08 (Sammelband)

Die Einhornweide handelt von einer willkürlichen Aneinanderreihung von 1000 Sentenzen, einer Art von Denksprüchen. Beispiele gefällig? «aenigma IV: das Auge eine Leber voll Licht zur Nordhirnschmelze.» oder «Leichter Prinzen in Kröten zu pressen als sie rauszuküssen.» Die Einhornweide ist ein Werk, in dem man blättert, ein, zwei Sätze rauspickt, und sich darüber ärgert oder freut.

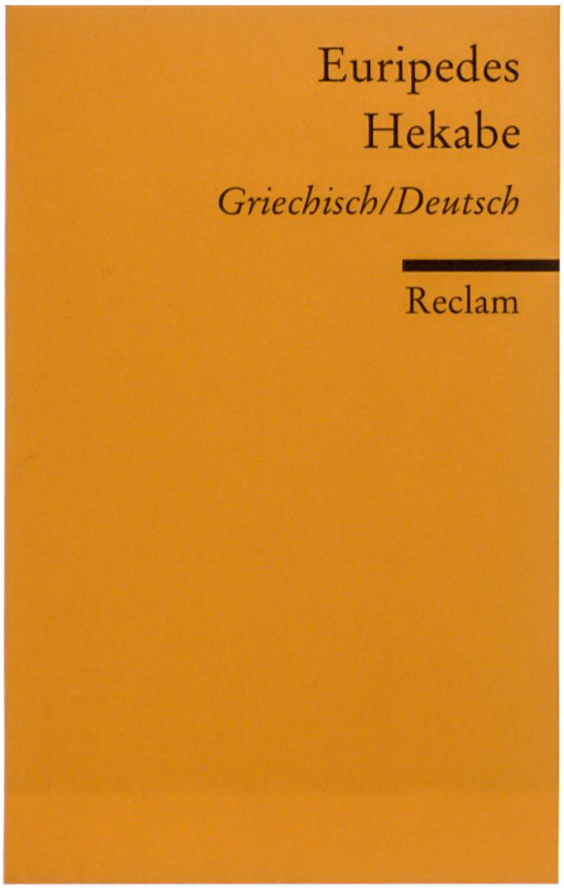
Der zweite veröffentlichte Band *Jahraus und Jahrein* ist ganz im Stile der Haiku gehalten. Rumi hat diese traditionelle japanische Gedichtsform, die vorwiegend Naturimpressionen wiedergibt, im Verlauf seiner Schriftstellerkarriere kennen- und schätzen gelernt. Ein Beispiel: «Beim Gang über Land/Den Gedanken seines Herrn/Weit voraus der Hund».

Der dritte Band *Gedichte 98 – 08* (Sammelband) ist eine Sammlung unterschiedlichster Gedichte aus den vergangenen zehn Jahren. Hier zeigt sich Rumis Schaffen in seiner ganzen Vielfalt: Hier eine pessimistische «Hymne auf eine Frau aus dem Volke Naomi Campbell», da eine Abhandlung über Hinrichtungen in Deutschland. Doch auch Leichtverdauliches hat seinen Weg in den Band gefunden. Amüsante Spielereien etwa, «aber immer mit einem Hintergrund, der nicht ganz harmlos ist», sagt Rumi. Somit treffen zwei Charakteristiken Rumis aufeinander: Sein Erfahrungsreichtum geht in den Texten mit jugendlicher Verspieltheit einher. Dabei

gewähren die Gedichte Einblick in seine Gedanken über Glauben, Leben und Tod. Aber auch die Details des Alltags, der Natur oder der Liebe spiegeln sich in seiner Lyrik wider. Und diese Spannweite zeigt sich auch in Rumis Sprache: Poetisch und feinfühlig ist die Wortwahl in einigen Zeilen, in anderen geradezu alltäglich und bodenständig, in seltenen Fällen gar etwas rüde.

Eugen Rumi (1952) ist in Willisau aufgewachsen und wohnt heute in Sursee. Lyrisches Schreiben faszinierte den Autor schon immer. Gedichte sind die kürzesten und knappsten Texte. Sie bieten am meisten Inhalt pro Buchstabe. Eigentlich müssten sie in unserer hektischen Zeit Hochkonjunktur haben. Mit «Jahraus und Jahrein» (Haiku und Senryû), «Die Einhornweide» (999 Kondestruktionen) und «Gedichte 98 – 08» (Sammelband) erschienen 2009 in der edition zikade nun gleich drei literarische «Erstlingswerke».

Eugen Rumi: *Jahraus und Jahrein*, Haiku und Senryû. edition zikade, 2009. ISBN 978-3-8370-8941-7. CHF 18.90.
Eugen Rumi: *Die Einhornweide*, Kondestruktionen. edition zikade, 2009. ISBN 978-3-8370-8942-4. CHF 18.90.
Eugen Rumi: *Gedichte 98–08*, Sammelband. edition zikade, 2009. ISBN 978-3-8370-8752-9. CHF 18.90.

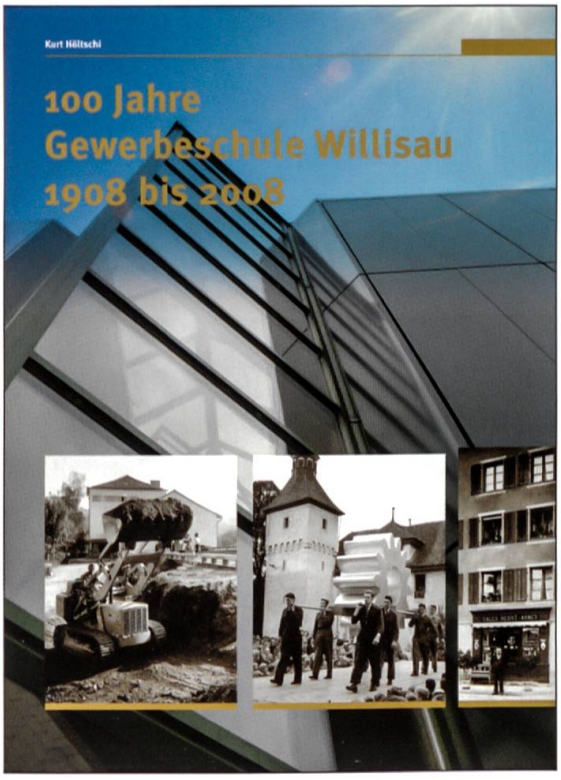


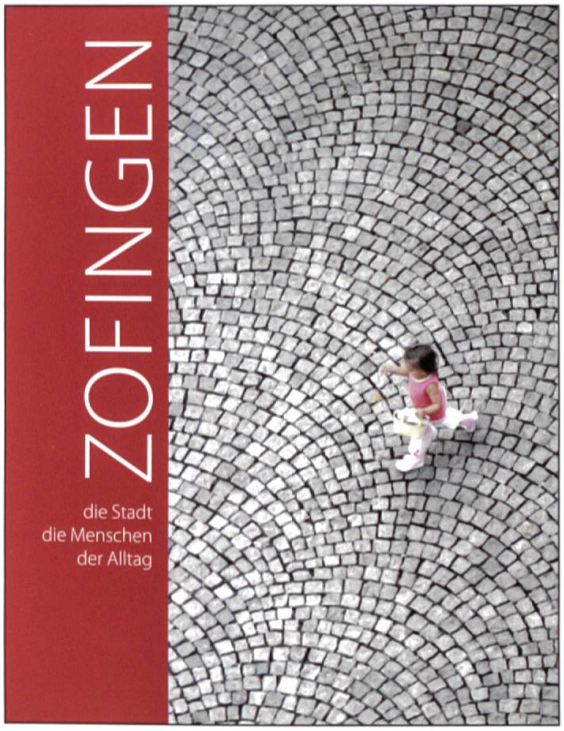
Euripides: Hekabe

Nach der Eroberung Trojas: Polyxene, Tochter des trojanischen Königspaares Priamos und Hekabe, wird am Grab Achills geopfert – weil der tote Heros dies verlangt. Die Würde, mit der das Mädchen und Hekabe diesen Mord ertragen, steht im Gegensatz zur bestialischen Rache, die Hekabe schliesslich an Polymestor nimmt, als sie erfährt, dass er ihr durch die Ermordung ihres Sohnes Polydoros auch die letzte Hoffnung genommen hat.

Die Aktualität dieser Tragödie liegt in den Auswirkungen des Krieges auf die begrenzt leidensfähige Psyche des Menschen: Opfer und Täter sind nicht mehr zu trennen, und obwohl auf den eigentlichen Schlachtfeldern Ruhe herrscht, finden das Töten und die Gewalt kein Ende.

Euripides: Hekabe. Griechisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Kurt Steinmann. Zirka 180 Seiten. UB 18570. CHF 8.90. ISBN 978-3-15-018570-4. WG 165.





100 Jahre Gewerbeschule Willisau 1908 bis 2008

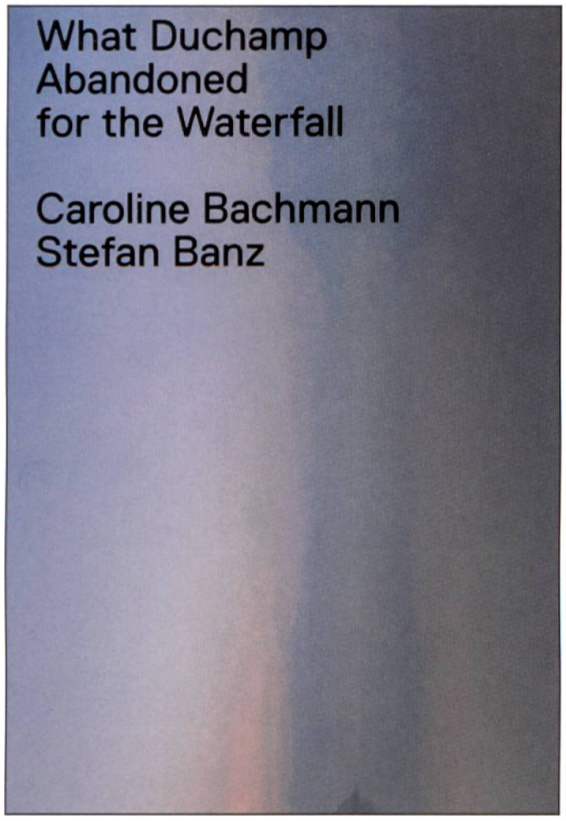
Dies ist das erste Buch überhaupt, das es zur Entwicklung der Berufsschule gibt. Kurt Höltschi, Lehrer und ehemaliger Prorektor am Berufsbildungszentrum Willisau, dokumentiert die 100-jährige Geschichte der Gewerbeschule. Er schreibt über die Geburtswehen der ersten Fortbildungsschule und von Sales Hecht, dem damaligen Stadtrat und Initiator der Gewerbeschule.

Kurt Höltschi: *100 Jahre Gewerbeschule Willisau 1908 – 2008*. Druck: SWS Medien AG Print, Willisau. Bezug im Sekretariat des BBZ Willisau. CHF 25.–.

Zofingen – die Stadt, die Menschen, der Alltag

Worauf viele Zofingerinnen und Zofinger sowie Freunde der Stadt, aus der ganzen Schweiz und dem Ausland schon lange gewartet haben, ist jetzt Realität: Der Text-Bild-Band «Zofingen – Eine Stadt zeigt ihr Gesicht» wurde neu verfasst. Es umfasst die Kapitel: Im Herzen Europas; Ein «Ausländer» als Stadtheld; In 27 Minuten in Bern…; Reichhaltiges «Gegensteuer» zum Alltag.

Kurt Blum: *Zofingen – die Stadt, die Menschen, der Alltag*. Bildautoren: Andi Leemann, Raphael Nadler, Heinz Schaub, Roland Schöni, Christoph Brunner. 144 Seiten, Format 220 x 280 mm, über 500 farbige Bilder. Zofinger Tagblatt AG, 2008. ISBN 978-3-033-01777-1. CHF 49.–.



What Duchamp Abandoned for the Waterfall

Marcel Duchamp verbrachte 1946 fünf Wochen in der Schweiz, davon fünf Tage im Hotel Bellevue in der Nähe von Chexbres, hoch über dem Genfersee und mit Aussicht auf eine der schönsten Landschaften der Schweiz. Der nahe gelegene, durch die felsigen Weinberge des Lavaux in die Tiefe stürzende Wasserfall Le Forestay inspirierte den Dadaisten zu seinem letzten grossen Meisterwerk, Étant donnés: 1. La chute d'eau, 2. Le gaz d'éclairage.

Der Künstler fotografierte den Wasserfall und machte ihn zum Ausgangspunkt seiner enigmatischen Installation, die seit 1969 im Philadelphia Museum of Art steht.

Caroline Bachmann und Stefan Banz haben nun den Ort eruiert, wo Duchamp seinerzeit gestanden hat – und die Ausgangslage umgedreht: Sie fotografierten mehrere Jahre lang die atemberaubende Aussicht, der Duchamp damals den Rücken zukehrte. Dieses Künstlerbuch zeigt aus diesem «Work in Progress» hundert Farbfotografien von Genfersee, Waadtländer-, Walliser- und Savoyeralpen in chromatischer Abfolge. Es sind dramatische Stimmungsbilder einer Region, die zu den attraktivsten und aussergewöhnlichsten Europas zählt.
Der Essay beschreibt, was es mit Duchamps Meisterwerk auf sich hat und warum er gerade diesen Wasserfall für sein Werk fotografierte.

Der Menznauer Stefan Banz studierte Kunstwissenschaft, Deutsche Literatur und Literaturkritik an der Universität Zürich. Er ist Mitbegründer der Kunsthalle Luzern. Stefan Banz ist freischaffender Künstler und schreibt über Kunst.

Caroline Bachmann und Stefan Banz:
What Duchamp
Abandoned for the Waterfall.
Mit einem Essay von Luc Debraine. Text Englisch, Französisch und Deutsch. Gebunden, 216 Seiten, 100 farbige Abbildungen und eine Schwarz-Weiss-Abbildung. CHF 49.90.
ISBN 978-3-85881-261-2.

Zeitspuren

Die Kulturgeschichte des Kantons Luzern erwandern

Warum zog es die Glasbläser ausgerechnet ins Entlebuch? War der Teufel am Werk auf der Schrattenfluh? Wo hielt der «Schweizerkönig» Hof? Warum ist das Wauwilermoos das Mekka der Archäologen? Wie kamen die Strohbarone zu ihrem Vermögen? Was führte die Kreuzritter nach Hohenrain? Waren die Neandertaler tatsächlich die frühesten Besucher der Rigi?

Die Kulturgeschichte des Kantons Luzern ist facettenreich und faszinierend, doch in aller Regel kennen wir sie kaum. Dieses Buch macht Lust aufs Entdecken.

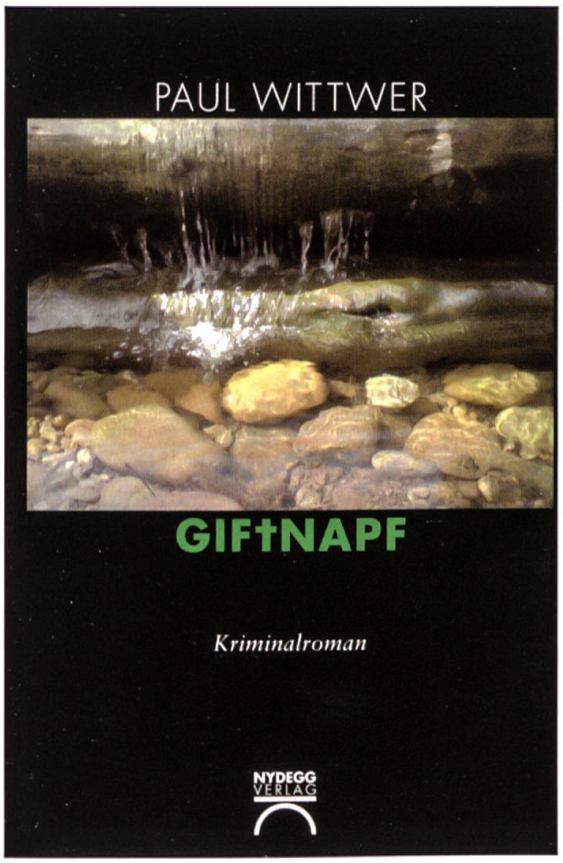
Natur und Kultur ergänzen sich auf ideale Weise: Die kulturhistorisch bedeutsamen Örtlichkeiten sind in eine landschaftlich reizvolle Wanderroute eingefügt. Die Themen der 31 Wanderungen bringen ganz unterschiedliche Aspekte der hiesigen Lebenswelt zur Sprache. Sie verdichten sich letztlich zu einem Gesamtbild einer eigentlichen Kulturgeschichte des Kantons Luzern.
Das Buch ist wissenschaftlich fundiert und leicht verständlich geschrieben. Es richtet sich an das breite Publikum, ist aber auch als Lehrmittel zur Vermittlung von Geschichte und Kulturgeschichte vor Ort geeignet. Wanderkarten und reichhaltiges Bildmaterial ermöglichen einen optimalen Kultur- und Wandergenuss.

Judith Rickenbach: *Zeitspuren. Die Kulturgeschichte des Kantons Luzern erwandern.*
304 Seiten, 91 farbige, 68 Schwarz-Weiss-Abbildungen, 31 Wanderkarten.
CHF 48.–. ISBN 978-3-9523448-0-4.

Aufbruch zu einer neuen christlichen Spiritualität

Anton Rotzetters Buch besticht durch seine Authentizität. Der bekannte Kapuziner, der mitten im Leben steht, der sich intensiv mit dem Glauben auseinandersetzt, eine religiöse Erschütterung erlebt hat und die Glaubensbewegungen der Kirche kritisch aufbauend verfolgt und analysiert, legt ein spannendes Werk vor. Er beobachtet, wie Klöster verschwinden, wie neue Religionsformen und Bekenntnisse sich in der Innerschweiz ausbreiten. Rotzetter wirft einen hinterfragenden Blick auf den Wertewandel und formuliert eine christliche Spiritualität, die Menschen den Glauben neu entdecken lassen.

Anton Rotzetter: *Aufbruch zu einer neuen christlichen Spiritualität*. 128 Seiten, broschiert. ISBN: 3-905446-05-0. AKS-Verlag 2009. CHF 27.–.

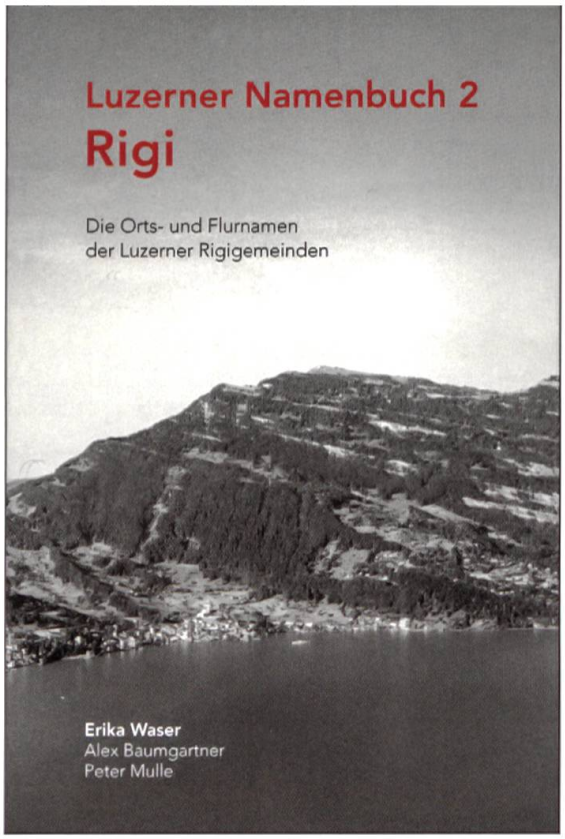


Giftnapf

In Trub stirbt der erst seit kurzem ansässige Dorfarzt völlig unerwartet an einem Herzversagen. Die junge Witwe sucht dringend eine Praxisvertretung.
Doktor Ben Sutter meldet sich. Der Job im Emmental soll ihm nach strengen Assistenzjahren die gewünschte Luftveränderung bringen. Schon bald aber wird er mit Vorkommnissen konfrontiert, die in krassem Gegensatz zur beschaulichen Napfwelt stehen.

Unklare Todesfälle, merkwürdige Notfälle, einsilbige Patienten, wortgewandte Prediger und die verwirrend hübsche Witwe stören ihn bei seiner Praxistätigkeit. Der frühere Dorfarzt Doktor Eggimann, Mediziner, Maler und Menschenkenner, trägt mit seinen Theorien über das Unsichtbare weiter zur Verunsicherung bei.
Mit argloser Neugier erforscht Sutter alles, was ihm begegnet. Seine Entdeckungen sind mindestens so verwirrend wie die Topografie des Napfgebietes und er verliert zunehmend die Orientierung.
Als er endlich den Überblick zurückzugewinnen scheint, ist es zu spät. Viel zu tief ist er in die Geheimnisse rund um den Napf vorgedrungen. Um seine Haut zu retten, bleibt ihm nur die Flucht nach vorn.

Paul Wittwer: *Giftnapf*. Kriminalroman. 2008 Nydegg Verlag, Bern. 359 Seiten. CHF 39.–. ISBN 978-3-9522295-5-2.



Luzerner Namenbuch 2, Rigi

Die Orts- und Flurnamen der Luzerner Rigigemeinden

Das Namenbuch der Luzerner Rigigemeinden ist der zweite Band der Reihe «Luzerner Namenbuch». Der erste Band mit den Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch ist im Jahre 1996 in zwei Teilbänden erschienen. Die Reihe wird mit den Namenbüchern weiterer Regionen des Amtes Luzern (Habsburgeramt, Pilatusgebiet) fortgeführt. Längerfristig geplant ist auch die namenkundliche Bearbeitung der luzernischen Ämter Hochdorf, Sursee und Willisau (www.staluzern.ch/namenbuch).
Mit diesem Namenbuch liegt im Kanton Luzern nach dem Entlebuch auch für das Rigigebiet ein sprach- und kulturhistorisch bedeutendes Grundlagenwerk vor. Es ist ein Baustein innerhalb der gesamtschweizerischen Bestrebungen, die Orts- und Flurnamen als gefährdetes sprachliches Kulturgut zu sammeln, zu erforschen und in kantonalen Namenbüchern der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen (www.ortsnamen.ch).
Der zweite Band des «Luzerner Namenbuchs» enthält die vollständige Sammlung der Orts- und Flurnamen der Luzerner Rigigemeinden Weggis, Vitznau und Greppen. In jahrelanger Sammel- und Forschungsarbeit wurden alle noch erfahrbaren Hof-, Alp- und Flurnamen bei älteren orts- und namenkundigen Einheimischen erfragt und in der Mundartlautung festgehalten. Parallel dazu wurden in den Archiven die in Urkunden und Akten überlieferten Namen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert zusammengetragen. Die abgeschlossene Sammlung enthält ca. 1600 Namen mit ca. 10000 historischen Belegformen. Die Namen sind alphabetisch in Stichwortgruppen eingeordnet, die ausführlich erklärt und mit sprachwissenschaftlichen Angaben versehen sind. Dabei konnten einige Namen, so die Siedlungsnamen Greppen und Weggis, neu und erstmals gültig erklärt werden. Die Arbeit folgt der Methode der modernen wissenschaftlichen Namenforschung. Der einfache und klare Aufbau des Namenbuches, das alphabetische Gesamtregister sowie die Gemeindere-

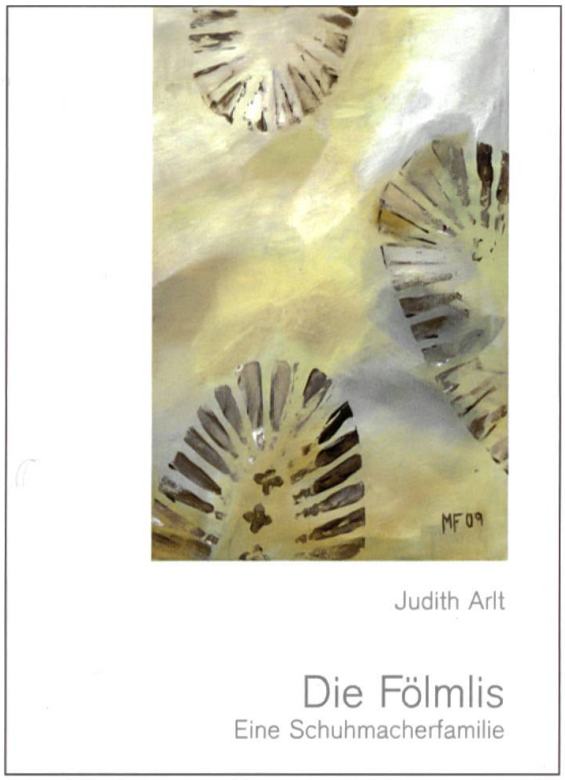
gister machen das Buch jedoch auch für die breite Öffentlichkeit leicht zugänglich. Die Namenartikel sind mit reichhaltigen Quellenzitaten und Literaturangaben versehen. Über die Darstellung der Orts- und Flurnamen hinaus vermittelt der Text eine Fülle von sprachlichen, geschichtlichen und landeskundlichen Informationen über das Rigigebiet. Das Namenbuch ist ein Quellen- und Nachschlagewerk für alle, die sich mit der Landschaft, der Geschichte und der Kultur dieser Region beschäftigen. Das Werk wird in Zukunft auch für die Hof- und Familienforschung unentbehrlich sein.
Dem Buch liegt eine Karte im Massstab 1:10 000 bei. Darin sind alle aktuellen Namen eingetragen, das heisst alle heute noch gebräuchlichen Siedlungs-, Flur- und Gewässernamen der Luzerner Rigigemeinden.

Erika Waser, Alex Baumgartner, Peter Mulle: *Luzerner Namenbuch 2, Rigi – Die Orts- und Flurnamen der Luzerner Rigigemeinden.*
ISBN 978-3-906200-26-2.
Zirka 650 Seiten, zirka 50 Schwarz-Weiss-Fotos, Karte 1:10 000, Fadenheftung, Hardcover, zusammen mit Karte eingeschweisst (17 x 24 cm). CHF 129.–.

Das aus esch mer no z Senn cho

Es esch eso wit. Mis drette Büechli esch gebore. Lang hamer öberleit: «Söll i ächt, oder söll i ned?» Es het drom do no es paar loschtegi Gschechtli gha, wo ned is erschte ond ned is zwöite Büechli ie passet hei. E grossi Bericherig esch di Illuschtrazion i dem Büechli enne. Fröndlecherwis het sech de Sohn vo mim Cousin, de Niels Kneubühler, Cartoonist, bereit erklärt, das Büechli z illuschtriere.

Lisa Gehrig-Grob: *Das aus esch mer no z Senn cho.* Verlag: Book on Demand. Copyright 2009 by Lisa Gehrig-Grob (Text) und Niels Kneubühler (Bilder). Dieses Büchlein kann bei Lisa Gehrig-Grob, Hohrain 7, 5015 Erlinsbach SO, Tel. 062 844 20 50, bezogen werden. CHF 20.–.

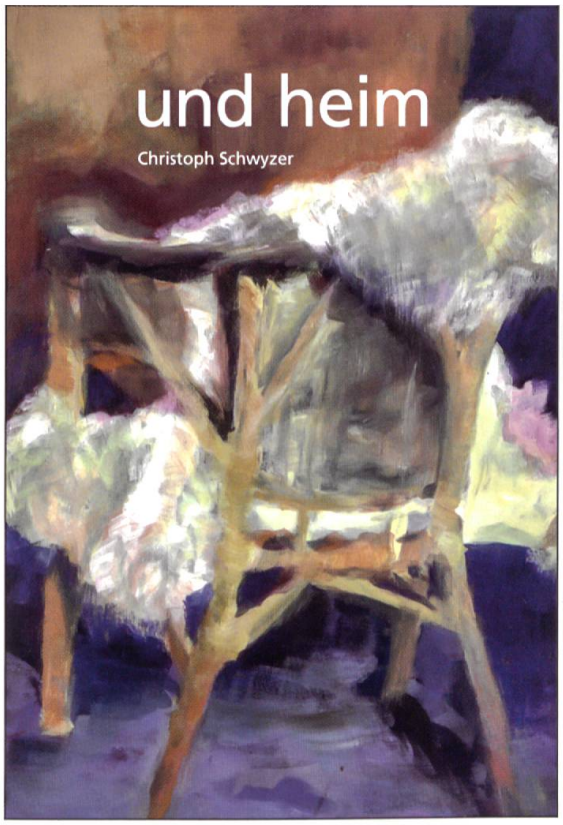


Die Fölmlis
Eine Schuhmacherfamilie

Anton Fölmli war einst als Störschuhmacher unterwegs, um auf den abgelegenen Höfen im Napfgebiet Schuhe zu nageln. Frieda Fölmli führt heute die Firma «gangart», wo sie Schuhe und Kultur in der Werkstatt vereint.
«Die Fölmlis» stellt einhundert Jahre und drei Generationen von Schuhmachern in Menznau vor. Liebevoll zeichnet die Autorin die realen Vorbilder mit einer Mischung aus Tatsachen und schriftstellerischer Fantasie. Neugierig blickt sie ihnen über die Schulter und lässt sich in die Geheimnisse des Schuhemachens einweihen. Literarisch verdichtet und doch detailgenau beschreibt sie Leben und Landschaft im Napfbergland. Das Handwerk der Schuhmacher wird so nahtlos mit dem Handwerk der Schriftstellerin verwoben.

Eine faszinierende Mischung aus Schuhen und Schreiben, aus Fakten und Fiktion. Spannend und mit tiefen Einsichten in das menschliche Leben.

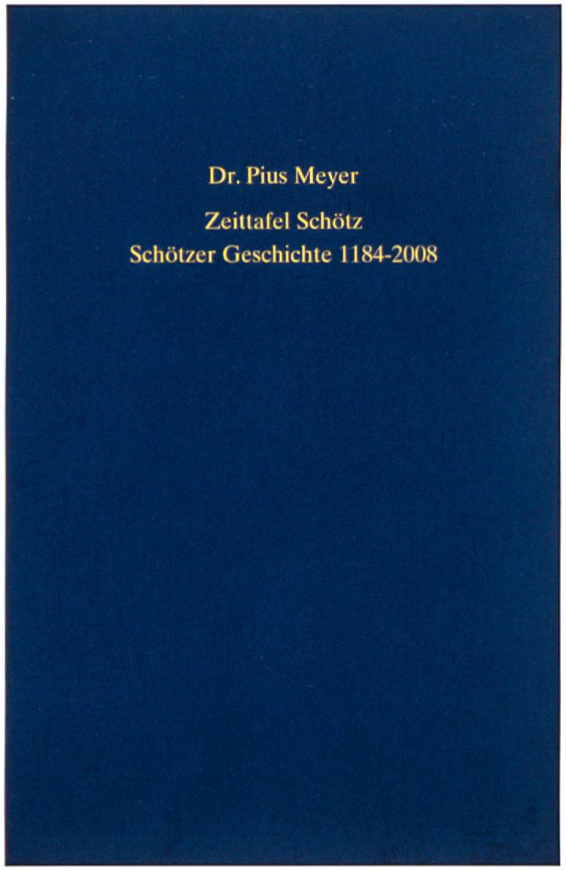
Judith Arlt: *Die Fölmlis. Eine Schuhmacherfamilie.* Verlag Claudia Wartmann Natürlich. 2009. 350 Seiten mit Schwarz-Weiss-Fotos. CHF 31.80.–.
ISBN 978-3-9523218-3-6.



und heim

Ein Altersheim, 90 Einzelzimmer. Wieder und wieder wird eine Tür geöffnet, fällt der Blick auf ein Leben, auf viel sagende Augen, geheimnisvolle Gegenstände. An den Wänden süsse Bildchen, auf den Kommoden Souvenirs und Plastikblumen. Im Sessel vor dem Fenster eine Frau, ein Mann. Beispielsweise Herr Strub, der vor Jahrzehnten kampffreudig nach Saida in die Fremdenlegion zog, bald aber als Pazifist in die Schweiz zurückkehrte und heute stundenlang auf seinem Hometrainer radelt. Oder Frau Zürcher: Nach dem Frühstück legt sie sich gleich wieder ins Bett, liest einen Kioskroman nach dem anderen und lebt von Liebe, Linzertörtchen und Lindenblütentee. Beide haben sich scheinbar arrangiert. Vielleicht kommt mal die schwarze Hauskatze auf Besuch. Bei Frau Jurt sogar der Sohn. Wie immer in Eile. Mit dem Leben längst abgeschlossen hat Frau Herger. Zum Glück hat sie noch ihren Kummer, denn sie wüsste nicht, um was sie sich hier im Heim sonst kümmern könnte.

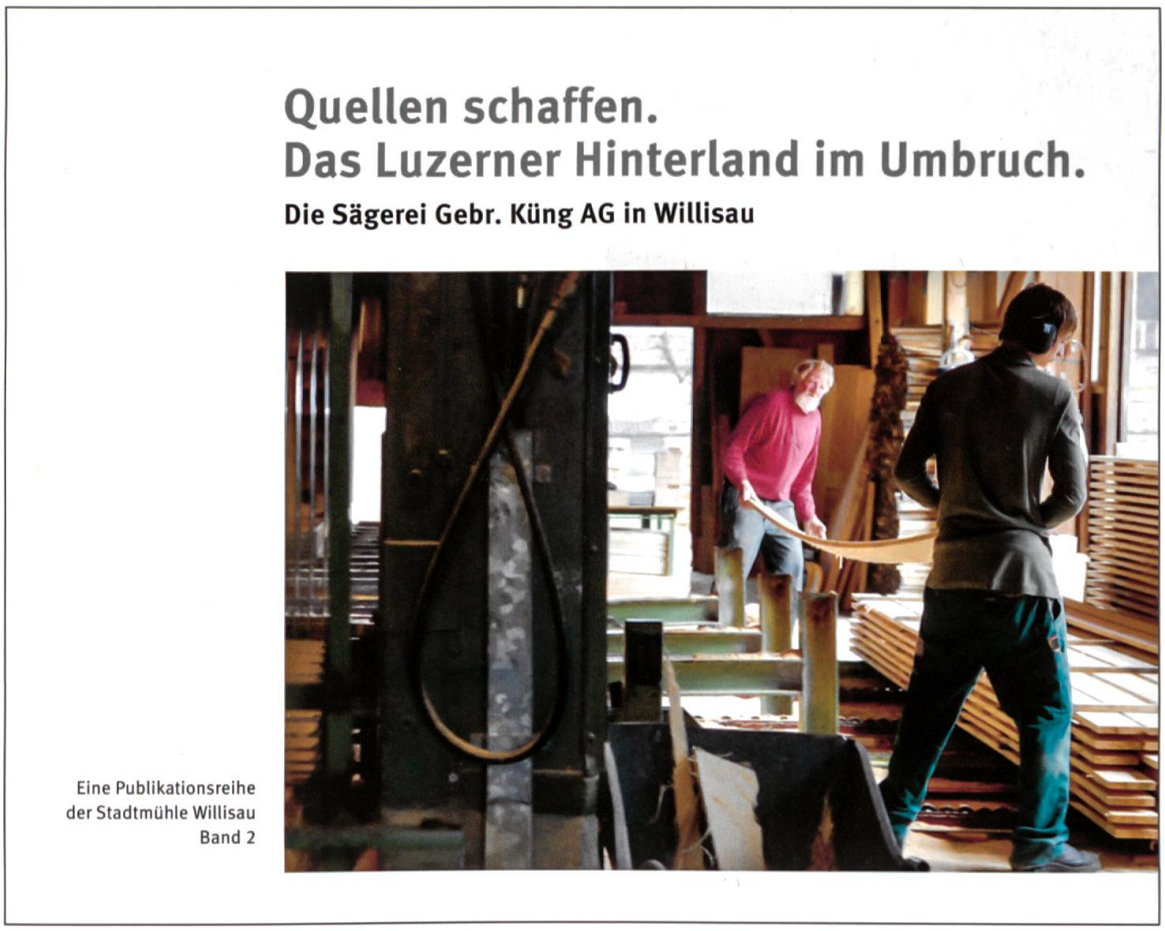
Christoph Schwyzer: *und heim*. 128 Seiten, Hardcover. 15 x 22 cm.
ISBN 978-3-908713-82-1. CHF 28.–.



Zeittafel Schötz
Schötzer Geschichte 1184 – 2008

1972 erschien die Schötzer Dorfgeschichte des Schötzer Lehrers Caspar Meyer. Sein Sohn Pius Meyer hat im Jahre 2007 eine Geschichte der Schötzer Liegenschaften veröffentlicht. Beim Erarbeiten dieses Werkes hat er viele weitere und neue Unterlagen zur Geschichte von Schötz gefunden.
Diese neuen Quellen haben Pius Meyer bewogen, eine eigene, neue und nachgeführte Schötzer Dorfgeschichte zu schreiben. Er hat diese im Gegensatz zu seinem Vater nicht nach Sachgebieten, sondern chronologisch aufgebaut, das heisst in zeitlicher Reihenfolge. Sie beginnt mit dem ersten bekannten und belegten, also schriftlich nachweisbaren Schötzer Ereignis aus dem Jahre 1184; sie schliesst mit der Auszeichnung der Schötzer Firma Holzbau Renggli AG vom Dezember 2008 für ihr sechsgeschossiges Holzhaus in Steinhausen.
Das wichtigste an diesem Werk ist, dass hier zu praktisch jedem angeführten Ereignis die Quellen wie Urkunden, Zeitungsausschnitte usw. angeführt werden, in denen der Interessierte Näheres dazu nachlesen und sich auch vergewissern kann, dass diese Ereignisse tatsächlich zur angeführten Zeit und wie beschrieben stattgefunden haben. Anderseits erlaubt dies, die Ausführungen oft ziemlich kurz zu halten. Dieses Vorgehen führte auch zum Titel «Zeittafel».

Pius Meyer: *Zeittafel Schötz, Schötzer Geschichte 1184 – 2008*. Bezugsort: Gemeindekanzlei Schötz, 6247 Schötz. CHF 35.–.



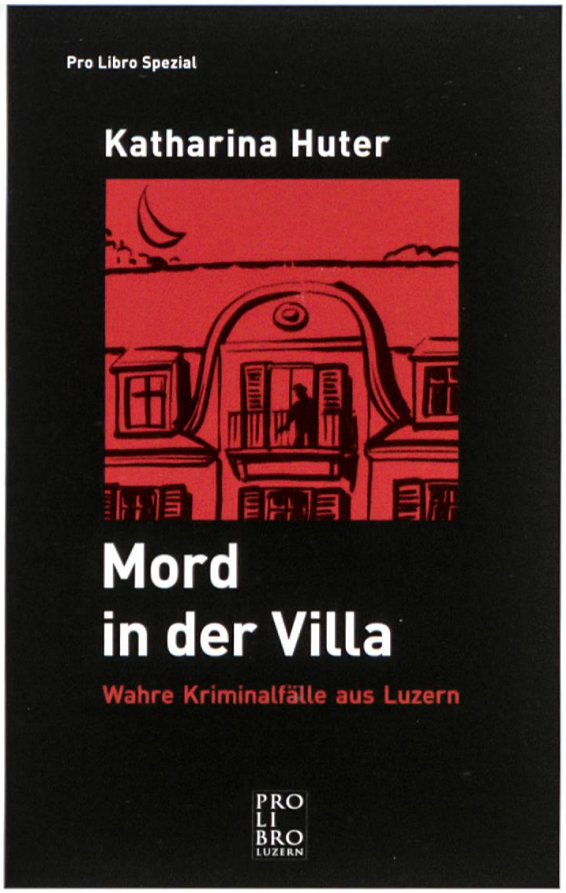
Die Sägerei Gebr. Küng AG in Willisau

Das Buch «Quellen schaffen. Das Luzerner Hinterland im Umbruch. Die Sägerei Gebr. Küng AG in Willisau» ist die zweite Publikation in der Reihe des Oral-History-Projekts der Stadtmühle Willisau.

«Wenn eine Douglasie fällt, geht ein Jahrhundertleben zu Ende. Mit lautem Krachen zerschneidet der gekappte Stamm die Luft und donnert peitschend zu Boden. – Das Gatter ist das eigentliche Herzstück jeder Sägerei: Hier wird der Baumstamm in einzelne Bretter zerlegt. – Türmen gleich stapelt sich das Endprodukt. Sorgfältig aufgeschichtet mit präzis gesetzten Latten für die Zwischenräume liegen die Bretter in allen Varianten zum Verkauf bereit. Hier dokumentiert sich der durchlaufene Weg des Holzes vom Natur- zum Normprodukt.»

Die Holzwirtschaft spielt neben der Milchwirtschaft traditionell eine wichtige Rolle im Luzerner Hinterland. Die technischen Veränderungen und die neuen Transportmöglichkeiten bescheren auch dieser Branche einen immer schnelleren Wandel. Was sagen Beteiligte dazu? Wie war es eben noch?

Quellen schaffen. Das Luzerner Hinterland im Umbruch. Die Sägerei Gebr. Küng AG in Willisau. Eine Publikationsreihe der Stadtmühle Willisau. Band 2. ISBN 978-3-9523267-1-8. CHF 25.–. Bestellungen an: info@stadtmuehle.ch oder Stadtmühle Willisau, Müligass 7, 6130 Willisau.

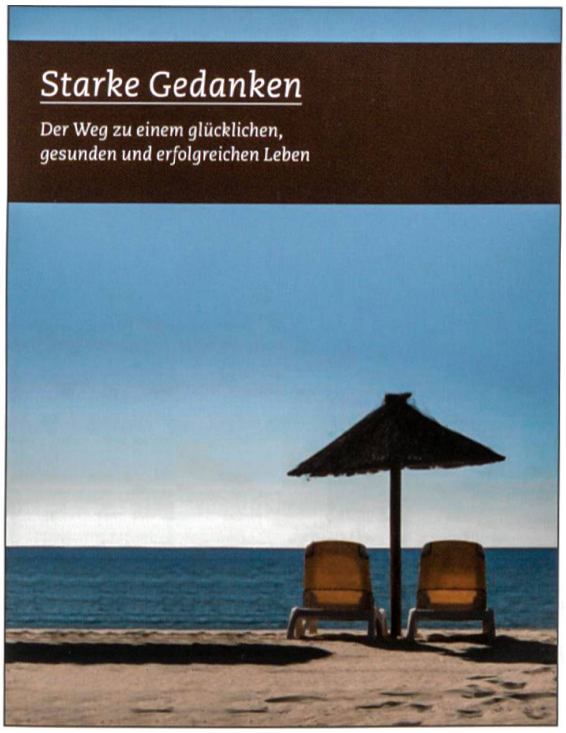


Mord in der Villa

Wahre Kriminalfälle aus Luzern

Lassen Sie sich von Kriminalromanen und von Krimiserien am Fernsehen anregen? Sie wissen aber: alles Fantasie! Katharina Huter hat schon zwei solche Kriminalromane geschrieben. Jetzt aber erzählt sie von wahren Tötungsdelikten aus den letzten 30 Jahren, die in Luzern aktenkundig sind. Grundlagen für ihre Texte sind Polizeirapporte und Gespräche mit dem ehemaligen Leiter der Fachgruppe «Leib und Leben» der Kriminalpolizei Luzern. Diese zehn Fälle sind zwar verfremdet, um dem Datenschutz zu genügen. Sie geschahen aber wirklich vor unserer Haustüre und werden von der Autorin packend erzählt.

Katharina Huter: *Mord in der Villa.* Wahre Kriminalfälle aus Luzern. Verlag Pro Libro Luzern 2009. CHF 29.–. ISBN: 978-3-9523525-7-1, 176 Seiten.



Starke Gedanken

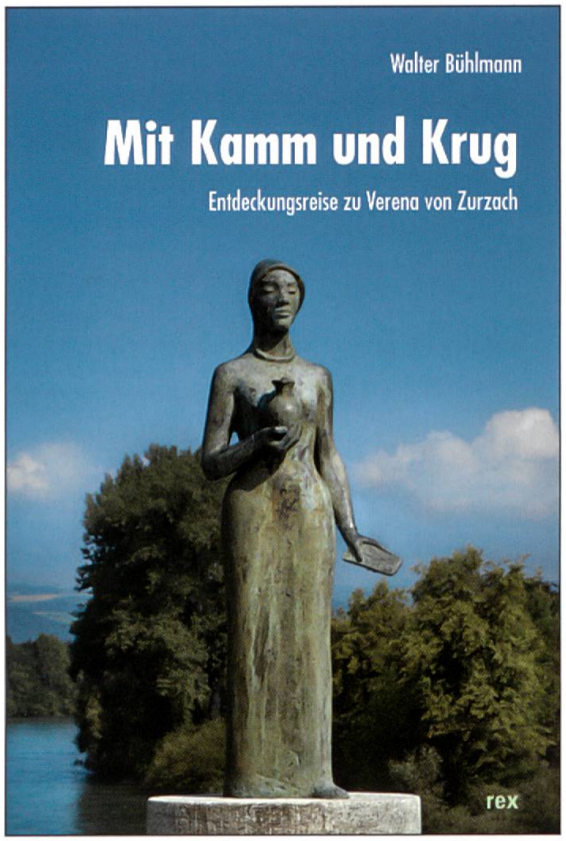
Starke Gedanken sind kein Zufall, starke Gedanken sind bewusst lernbar. Man weiss heute genau, welche Art von Gedanken Energie rauben und welche Energie spenden. Wer dieses Wissen hat, hat die grosse Chance auf ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Leben.

Mental starke Menschen steuern und kontrollieren ihre Gedanken bewusst im Einklang mit dem Herzen. Du kannst wählen, worauf du dein Bewusstsein richtest.

Starke Gedanken machen dich frei von den immer schneller wechselnden Modeströmungen der heutigen Zeit und von den unterschiedlichen Meinungen der Experten. Menschen mit starken Gedanken sind ihr eigener Experte. Sie denken ziel- und lösungsorientiert und hören gleichzeitig auf ihre Gefühle. Sei es privat, im Beruf oder im Sport.

«Starke Gedanken» ist ein Buch für gute Zeiten und besonders auch für schwierige Zeiten. Denn es gibt dir die Kraft und den Mut, gesundheitliche Schwierigkeiten und Lebenskrisen selbstverantwortlich zu meistern und dabei stärker zu werden.

Bruno Tanner: *Starke Gedanken*, 2009. b-tanner@bluewin.ch. 164 Seiten. ISBN 978-3-033-02016-0. CHF 39.–.



Mit Kamm und Krug

Verena zählt wie Mauritius, Ursus und Victor, Felix und Regula zum Kreis der ersten Glaubensboten aus Nordafrika. Das Buch nähert sich dieser mutigen und gewinnenden Frau und ihrem Wirken in sieben Etappen, von der römischen Zeit bis in die Gegenwart. Das reich illustrierte Werk erschliesst die heilige Verena für uns Menschen von heute als Freundin und Vertraute. Ihre Attribute «Kamm und Krug» stehen für ihr Engagement bei Kranken und Armen, gleichzeitig sind sie Zeichen von Erotik und Fruchtbarkeit.

Walter Bühlmann zeigt uns die Entwicklung der Verena-Legende und die Verehrung der Heiligen vom Mittelalter im ehemaligen Bistum Konstanz bis zur Gegenwart als Patronin des Bistums Basel. Verena hat viele Facetten: Sie ist eine wache, junge Frau, die ihrem Verlobten ins Ausland folgt, Verleumdungen und Gefahren in Kauf nimmt und mutig zu ihren Überzeugungen steht. Sie ist die Christin, die sich zum Gebet in die Einsamkeit zurückzieht, um dann wieder ihr Wissen und ihren Glauben mit andern zu teilen, Arme und Kranke zu pflegen und zu stärken. Verena ist auch die schöne Frau mit fliegenden blonden Haaren, auf deren Fürsprache Paare Nachwuchs erhalten, Adelsfamilien wie Bürger und Bauern.

Wie Verena genau gelebt hat, wissen wir nicht. Archäologisch nachgewiesen ist jedoch, dass in Bad Zurzach am Rhein seit dem 5. Jahrhundert eine Kirche das Grab einer verehrten Persönlichkeit schützt. Und dieses Grab wird seit Jahrhunderten von Pilgerinnen und Pilgern aus nah und fern voller Vertrauen besucht.

Walter Bühlmann: *Mit Kamm und Krug*. Entdeckungsreise zu Verena von Zurzach. Rex Verlag Luzern 2009. 208 Seiten. ISBN 978-3-7252-0868-5.
CHF 34.80.

Eiszeit Steinzeit

Die Lebenswelt der ersten Menschen im Wauwilermoos, Luzern

Das Wauwilermoos im Luzerner Mittelland ist ein Brennpunkt der Steinzeitforschung in Europa. Die einzigartige Vielzahl der Fundstellen mit den verschiedensten Spuren menschlicher Anwesenheit ermöglicht faszinierende Einblicke in die Lebenswelt unserer Vorfahren.
Während der letzten Eiszeit erhielt das Wauwilermoos sein Gepräge: Eine mächtige Endmoräne riegelte die Landschaft ab und staute das abschmelzende Gletschereis. Die Uferzonen der Gewässer wurden zu beliebten Aufenthaltsorten der umherstreifenden Jäger und Sammler, die in diesem reichhaltigen Naturraum genügend Nahrung fanden. Ihre Lagerplätze reihen sich wie Perlen auf einer Schnur entlang der ehemaligen Strandbereiche.
Unsere Reise in die ältere und mittlere Steinzeit (14 000 – 5 500 v. Chr.) führt zu den ältesten Spuren menschlicher Vergangenheit in unserer Region. Wir erfahren, wie sich im Lauf der Jahrtausende die Landschaft und damit verbunden auch die Tier- und Pflanzenwelt allmählich veränderten, und wie sich der Mensch diesen sich wandelnden Lebensbedingungen immer wieder anzupassen wusste.
Die imaginäre Reise endet zu jenem Zeitpunkt, als die Menschen sesshaft wurden, um Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Rekonstruktionszeichnungen der damaligen Lebenswelt, reichhaltiges Abbildungsmaterial sowie Zeichnungen und Karten ermöglichen einen optimalen Kulturgenuss.
Der Autor, PD Dr. Ebbe Nielsen, gehört zu den führenden Forschern der älteren und mittleren Steinzeit. Er ist stellvertretender Kantonsarchäologe in Luzern.

Ebbe Nielsen: *Eiszeit Steinzeit. Die Lebenswelt der ersten Menschen im Wauwilermoos, Luzern.* Verlag kauf+lies Luzern. 140 Seiten, 128 Abbildungen. ISBN 978-3-9523448-1-1. CHF 38.–.